

Merkblatt, Seite 24, Nr. -24.

Lieber Freund! Ich habe Ihnen gestern Ihr Brief, den Sie mir sehr lange schickten, gezeigt. Ich habe alles zusammengezählt, um Sie etwas ausführlicher schreiben zu können. Ich bin auch immer wieder über so lange nicht zum Schreiben gekommen.

Vor allen wird Onkunde Eichberg interessieren. Sie ist, wenn man im Voreile zieht, fast so erste wie Rechtmäßigkeit zu laufen. Beurteilung: 26 von mir etwas mehr als bei Oberg. Pfarrer, aber ziemlich mehr als 1/3. Mit soviel hätten wir nie gerechnet. 2 Kirchenabte waren weniger, sogar Wettbewerber standen auf uns wohler hier, was wir nun aussprechlich "verzerrt hätten" (Wetus Ausdruck), auch bei Falsch war genug enthalten, fiktivische Erfüllungen und Christuslitteraten fressen. Am Anfang war man nur etwas reserviert und verlegte uns keine gespannt für die anderen ungewohnten Dinge, die da kommen sollten. Nach und nach aber gab es ein freudiges Staunen. Zum Tages Referat am ersten Tag brach das Eis und fiel flott durch und in die Fächer hin ein. Freude Tages endete von Seiner feste gezeigt. Das Pfarramt als Freytag und Klett, so war nur von außen und nicht nur von innen kommt, sondern in der Fache selber beginnet liegt (starke Anklage an dem "Wort Gottes und der Gnade der Theologie") und dann als Rechtmäßigkeit, die aber nur in der Herausstellung der Freiheit Gottes in der Form des Kirchenstaats bestehen kann, das war verhängnis und eindeutig gezeigt. Hier ist das Referat. Hoffens Referat freil. sehr ähnlich davon ab, interessanter und auch eine ganz unerwartete sehr kritische Einstellung, die aber sofort zugunsten der Größe des Pfarramtes und der Freiheit, die es hinzog, ein Vokabular von himmelreine, grünlich geworden wurde. Man hatte den Eindruck, dass die Kirche in keiner Beziehung stand zu Gott und untersteht er nur vorgezeichnet sei. Dann folgte am gleichen Tag unseres Referats die von uns zusammengeführten bekannten Mess-Kantinen. Kunst im Gottesdienst. "Kunstwerke selbst und seinem Geschick zum Geben, wolle Protestantismus als heilige Seele und Seele Klärheit und Katholizismus als heilige Seele Klimmusses geschwimmt charakterisieren und kann

bekennen, wo nicht es auch für den Constantinus sei für Welt als Geheimnis, der schwierig ist, die Kunst, die Ehre zu bejähren, Sein das. Was' Künste niemals alles sagen. Das menschliche Wort habe sich in seine Schranken, das Wort folles von eisrecht, Da es von einem ewentwegen prophetischen zu einem Buch geworden sei, das Simeon der Herr sein kann und ihm das Lied gebüsst habe, und unter das nur der Menschen nicht mehr stellen können. Aus dem Rahmen hinweisungen mittlungisch-künstlerisch-musikalischer Bekleidung kannen Kirchen und Gottsdienst gehen nach Vtr. Heiter. Darauf freste auf den Bartholomäus eine Mandschrift bei gehabtem, glänzendem Corpus, das zweifellos den Höhepunkt der ganzen Pflege liebete. Nur ein paar Burgen, wenige Striche waren, aber klar und Ziel = sicherwohlndes gut im fernen, keine Feuergestalt und ein schlagen Gottlob kann gabs da, wie ich mir Reis im Osten wette habe. Waller röhnte mir nachher so viel das, was ich was gehabt haben und Retter habe er mir würgens geführt. Lithurgie, Musica. W. Ich hat alles sein gutes Recht, ab an seinem Platz, und wenn der Pfarrer ein gutes Ständes war daran. Aber es ist nur eine kleine menschliche Möglichkeit, ein Gott, kein Gottsdienst. Wer können wir etwa den religiösen Menschen in seinen höchsten und feinsten Formen einnehmen? Können wir aus unserm flauem Planen? Können wir das austausch. Empfinden nach Begehung zu fordern? Gegenteil! Hinbert als Christentum ist an Jes. 53 "Reine Gestalt uns fehlt" zu erinnern. Wirkliche folles verführung nur möglich auf Grund der Offenbarung. Der hat nichts mit Gotts Divinität und sein rel. apriori zu tun, leicht Beleidigung des Menschen und folg. menschliche Angewandt des Feindes, hies seines Klosters anlangt. Offenbarung im Worte erkann durch den Geist. Schrift und Geist ein Leib best. Aber Klein Training des faustes, schrift und folles fair. Gottsdienst nun in nichts anderem bestes als in diesem Hohen Punkt des Wortes. Aber nicht als Upricht und Propheten. Wir stehen nicht mehr auf, zum gloriosen, Wir stehen in einer Kirche. Auskuss mucken am vor Jungen. Es war nicht recht, wenn der Feind die Organe religiöser Entwicklung eines Kindes nicht durchschauen müsste. Nun liegt dem auch die Berechtigung der Liturgie, aber nur Schrift.

Wirkten wirre Gottewelt, wir Christus, nicht unser Fleisch ^{zu}gestellen, sondern auf das Wort Gottes einzuhören Kraft unseres Gottes. Deutet sich alles anders von unserer gewohnten Bedeutung.

Das soll im Fleischandachtsgemeinde. Nur wenn sie es oft auch verstehen, wir müssen ja so beweisen, dass sie es selbst versteht. Heute muss die Selbststeigerung des Menschen für Gottesdienst, wie viele das Wunder, die Offenbarung, eine ganz klare, bestimte Antwort, das Heil ein Laien des Metaphysischen. Heute spüren, der Pfarrer sagt es nicht aus mir, sondern aus Gott, er sagt es gegen seine Überzeugung, was er noch nicht weiß ist. Wer auf sein Fleisch ~~wissen~~ ^{nach} sieht ---- wer über auf den Geist (nicht seinem Geist) sieht, ---- wir sind gebundenen Sicht vor Gott, die Sicht auf den Geist und Raum von dem Geist kann auch Freiheit abgrenzen.

Der II. Tag brachte die Repräsentanten des Reiches und Demokratie." Dasselbe sprach kein Mensch an dem Gewalt ist nicht zu ihm eigen ^{namensgebend} Freiheit kann dies nicht tun mit einer Menge von jedem Recht nicht geistigen Recht für das Wesentliche. Nur je eines Rechten waren: 1) Gottes Reich als folker Recht Raum nur von Menschen im Fleischandachtswesen bestimmt durch die Kirche Rechts nur Gott. 2) Aber als Glieder des Heiles Christi Sorges ums Recht unter Christi Auctoritate zu in einem gläubigen Christi Reichspersonal zu beobachten. (Vor jeder Kirche Freiheit gelassen, Freiheit als Christenverhetzung / Führer des Geistes. 3) Jede Gemeinde ist Freiheit für den Menschen Gemeinde ~~zu~~ garantiert. Mit Freien Einzelpersonen steht hier in Spannung zwischen Reich Gottes und Demokratie bestellt. Die Demokratie welche noch heute herausgestellt hat im Herrschaft sie nicht mehr geboren. Menschen aus Unpersönlichkeit Macht. Und eigentlich muss vom Recht und der Herrschaft Gottes der Prolet einzutreten, kann man in freiem Weitreich an spezifischen Grundrissen. Dasselby Führer mit ~~viele~~ verschiedene, nur wo die Gemeinde ein Beispiel zu schreiben, es waren so viele keine Einzelheiten darin, ob man nicht gut reproduzieren kann.

Wiederum Bigot sprach ganz irgendwie, kritisch verstanden missig, ich habe an der So-

hier in seiner religiös. zw. Sagenwelt gestoacht, aber jedenfalls ganz selbst und ohne
Gottlos, sehr mehr Gottlose und Gottesfeinde ist wohl aus Sonderlösungen nur mit einem
Sicheren an.

Am Ende kann Sag und Kritik hören die Erwähnung von Hirsch und Riede nicht, "Kunst freilichtung
zur Welt". Hirsch schreibt gut die Kritik des Käfers in der heutigen Welt und Riede und
ganz wunderbar auch topfes Sprüche von mir. Nur meinte Hirsch mehr um den Preis eisprüher
Feste zu nehmen: Kritik an klassizise, die auf die Erfüllung einer eignen gerechtschafft
sich Menschen hinausläuft, Kritik auch eines Personal bejahens freien Welt, das ver=
gesist, das wir in einer gestalteten Freiheit leben und gefallene Menschen sind, zur
Darstellung der göttlichsten Weltlichkeit, begründet sich die ganze Welt als Gottes Schöpfung
ausricht, ohne es soll ja ganz zu können und manisch ~~vor~~ dann mit nicht ein ja und
keiner Welt hinaus kommt.

Die Aussprache war wieder erwartungsoffen und lebhaft, irgend anders als
an den Pastoral vereinigt, wo alles im Verstummen der Referate und ein paar Verlegerheitswör=
tern oft aufgeht. Am ersten Tag diskutierten wir viele 3 Stunden im Freien. Es war ein
beständiges hören über den Stadl der Plauderei, füßen geh, Kreuzen Preis soll nicht
loslassen. Der Käfer wurde aber erst von einem vollendetem Nachling namens Theodor
genannt, sehr erstaunt, dass man nicht seine Theologie zum Thema gemacht habe erkläre
nur gegen einen Käfer nicht hin — ohne zu merken, dass es ja beständig Samm=
lung. Am selben Abend wurden wir bis nach 11 Uhr anhalten darf für uns
gegen R. Riede abgerichtet, worin allerdings die Feindschaft selbst auf Raum. Sie bringt
angeplante Note in die Diskussion brachte eigentlich nur Spuren, aber zum Thema
"Rum Gottes und Demokratie" einen alten, stockfleckigen, vor mehr als 20 Jahren in
einem Campen zellen Kreuzen gehabtem Vater ablas und nur Kreuzen sei sein,
den wähnen Begriff der Demokratie teilen will. ~~er~~ Dann erst nach Beginn der Prüfung
seines Probes und verschwand sofort nach seinem Vater, er kann nur, um sein bei der
Diskussion erstaunten wirkt eine beispielige Ausführung des Sohnes, ob Gott zu sterbe Menschen wer
Menschheit der Welt sei.

legen. Auch die Obersprache ist, die Welt vor Auge bewegt. Allerdings gesteht gerade diese Klemme, das wir in der Klemme am weitesten auseinandersehen. Klemme ist nicht überhaupt ein sprachliches Problem, seine Haltung zur Welt steht es überhaupt nicht v. Stoff aus. Jede menschliche Fassung ist verfehlt. Eine Warnung, die angebracht werden musste, wenn man sich soeben wieder trifft. Wieder ein Proletar nur zu hervor. Es gibt überhaupt keine Haltung. Es gibt keinen ethischen Standpunkt. Das kann sich in dieser Form weniger hören. Und dann kann man darüber bestimmt: Man vermisste bestimmte, engeren Anweisungen, was in diesem und jenem Fall zu tun sei. Man erwähnt einige formelle v. verschleierte festen nach Rezepten.

Fest gekennzeichnet waren die gemütlichen Abende in der kleinen Oper. Wir fuhren oft. Da hielten Sässchen sollen! Ich und Kollegen jassen an künstlerischen (auch Risikoneut Haller schautet, eigenhändig am Werk, warum das geplant!), allemal jedoch in einer Mischlichtkabine, sogar nicht als Farben, so garnicht Skifahrtschwarz, etwas habe ich in meinen 18 Jahren noch gar nie gesehen von einem grossen Kreis. Kollegen klatschen Spalten und trichtigen Tabak und Ofenrauch allerlei ~~feuer~~ feste von Sässen im Risiko flegend, zum Fehluss Hächer, das brüden ohne brennen lassen ist unverhältnismässig fein und gebüsten Spiel zum besten gebend und den Höhle machen d' es ist gar nicht zum Jammern, überzeugt durch Hächer, da standt' keiner Punkt der gemütlichen Unisse mit seinem kleinen kleinen Stolzpart, seiner Lebenslust und seinem römäischen Jagdlatein eine schreppen erhebt und mit Figur an unserer Pajung. Es fehlt uns viel gefehlt Kino, Hauslehrum aber wieder eine unheimlich freiwirtschaft festet, da uns fast in Vorlegerheit trachte, das aufkant terrible der dialektischen Rustergie standig mit ihren Ausdrücken um das schlagen, manches nur wahrhaftigend, dass einen bitten und fallen fast vergang, immer in der Glorie des Unterunterherzen, auch demn die leckerlich. Denke die folgende 2 Situationen etwas weiter aus: Hächer beim ersten Fräschlein neuwagen Kniffelzugang. Kellnerin ~~zu~~

in seinem ihm langsam unheimlich vor kommenden Gemeindeglied: Ober-Häcker,
Deinestellung zur Welt? Häcker: Ich bin rumänischer, wenn Schriftjahr ein Pfarrer,
dann hat man ganz andere Begriffe als für Priesterin, da ist alles viel grosszügiger,
z.B. aber ein Gut wie im Bistum und überhaupt bis zu die unmöglichste Möglichkeit.
Du kennst das vorstellen, was für eine dominante hoch sovre Bogen Häcklersguss bestimmt.
Doch ein halbe Stunde später: Häcker mit Jaggi, hinst du mir noch ins Mundstück etwas
hast schmeckend. Häcker wirft politisch den Jaggi mit rumänischen Begriffen und
Balkanreich war zu Boden. Und dann seine Erklärung: fiebst du, du lastst du
keinen Standpunkt auf dem man stehen kann. In diesem Punkt ging es mir oft
nun gutgesehnen Freunden wie ja nicht darüber einzutreden, aber so wir fragten uns
selbst manchmal, was die aufrichtigen Reformer und uns seiner Stellung, da wurde da
waren, wobei es auch keinen Mangel bei solchen Spürchen. Wenn nun nur nicht über uns
solche Mängeln hingenommen, wie sie von Geyer wie, dem herumgebotenen. Was meinst
auch du zu diesem ~~politisches~~ ^{politisches} Gespräch. Du zweiten Deiner Theorie ^{die} so kaum möglich
auf das Raum es führt heraus! Wir haben Häcker plausibel und sozusagen frisch gefestet,
aber er kann eben nicht auswas. Er wird nun den ganzen Balkan unheimlich dialektisch
verkörpert und keine gen. Da wir nun aberles zu erleben sein. So, was meinst du?

Alles in allem: es war eine recht geflunk, heimliche Rührung, und dass es gerade
dies erste Mal so gar nicht stief war, das hat uns recht ermuntert. Nichtsdestotrotz fassen
wir nun ins Sept. wie nun etwas frischer. Wenn wir nur doch als Referenten gewünscht
hätten! Falls du und diese Zeit in der gleichen Zeit bist, so musst du doch gleich
darauf gefasst machen.

Herzlichen Dank nun für Deine Untersuchung des Pfarr. Du weißt nicht,
was für eine Freude du mir mit besonderen im die gespendeten Briefen gemacht hast,
wie Freund Maria der. Du willst dir nichts mal etwas schreiben, da wir
nun nicht ganz frech bin. Du bist die auch mit etwas ricks deine Dogmatik

H.

Wunder, das ich mir allzu gern in den heit'safern habe machen können.
Woffen ihm hofft bald noch einmal ein Rund und Hinterbruch von dir
an. Wir sind gespannt davon und haben schon viele Verbindungen, die der
Kommunion werden. Wie gehts deiner Frau und den Kindern?

Mit herzlichen Grüßen von uns und Bräubis

an Euch alle

Dein

Johann.